

V. Forum Neulandgewinner Konferenz der Akteure – Gesellschaft selber machen

Das V. Forum widmet sich einem roten Faden, der die Arbeit aller Neulandgewinner durchzieht: die Stärkung der Gemeinschaftlichkeit. Es ist der Ausgangspunkt für neue Perspektiven und die aktive Mitgestaltung der Gesellschaft. Wir möchten die damit zusammenhängenden Fragen gemeinsam mit Ihnen beantworten, denn es ist unsere Überzeugung – und die letzten Foren der Neulandgewinner haben uns darin bestärkt – dass die gemeinsame Suche nach Lösungen schon der Einstieg in ein neues Miteinander ist. Dieses Forum wird gemeinsam mit der Deutschen Vernetzungsstelle für Ländliche Räume durchgeführt.



Neulandgewinner. Zukunft erfinden vor Ort ist ein Programm der Robert Bosch Stiftung durchgeführt vom Thünen-Institut für Regionalentwicklung eG, Berlin

Mittwoch, 29.11.2017

Landesvertretung Mecklenburg-Vorpommern in Berlin
10117 Berlin, In den Ministergärten 3

Ablauf

10.00 Uhr Einlass

10.30 Uhr Begrüßung

Staatssekretärin Bettina Martin

Staatssekretärin für Bundesangelegenheiten und Bevollmächtigte des Landes Mecklenburg-Vorpommern beim Bund

Uta-Micaela Dürig

Stellvertretende Vorsitzende der Geschäftsführung Robert Bosch Stiftung GmbH

Dr. Jan Swoboda

Leiter des Referats "Deutsche Vernetzungsstelle Ländliche Räume" in der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

11.00 Uhr Schwarzmarkt der Ideen

Offener Austausch und Vernetzung im Foyer mit Büchertisch, Länderschollen, Marmeladenbuffet und mehr...

12.00 Uhr Fokus *Gesellschaft selber machen*

Vorstellen der Mindmap-Wand als Ergebnis des Neuland-Dialogs „Gesellschaft selber machen“

Thematische Statements von Neulandgewinnern und Aktiven im ländlichen Raum

12.45 Uhr Ideenlabore

Wir wollen Gesellschaft selbst gestalten. In folgenden Arbeitsgruppen werden konkrete Ansätze diskutiert. Die Ideenlabore wurden im Neuland-Dialog in Frühjahr 2017 von aktiven Menschen vorgeschlagen, von einem kleinen Team aus Interessierten vorbereitet und streben im Forum konkrete Ergebnisse an:

1 Lernreisen ins Neuland

Vor Ort lernt man am besten voneinander. Deshalb wollen wir verschiedene Themenrouten für eine mobile Lernwerkstatt entwickeln und dabei die unterschiedlichen Bedürfnisse ansprechen. Ziel ist die Erarbeitung eines modularen Angebots, das nach den Bedürfnissen der Wissbegierigen zusammengesetzt wird und jederzeit durch neue Module ergänzt werden kann.

2 Neulandgewinner der Länder

Das Neulandgewinner-Programm hilft bei der Entwicklung von persönlichen Fähigkeiten, um Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen. Die Förderung engagierter Bürger*innen ist ein besonderer Ansatz, der Vertrauen in die Menschen erfordert. Mit den Neulandgewinnern der Länder engagieren sich seit der 3. Runde vier Bundesländer bei der Stärkung ländlicher Zivilgesellschaft. Ziel ist nun die Stärkung und Ausdehnung dieses Programmbausteins und die Erarbeitung von Prinzipien für eine solche Förderung.

3 Wie wirken wir?

Das ist die zentrale Frage auf die wir immer wieder angesprochen werden. Dabei geht es einmal darum, wie wir als Personen, als Neulandgewinner und als Team in Dörfern und kleinen Städten bei Verwaltung und Politik wahrgenommen werden. Zum anderen geht es um die konkreten Veränderungen, die wir mit unseren Projekten Vorort anstoßen. Ziel ist es, 10 Thesen zur Wirkungsweise von Neulandgewinnern zu erarbeiten.

4 Netzwerkgeld

Viele Projektträger haben kein Geld – häufig noch nicht einmal den Eigenanteil für eine Förderung. Grundsätzlich wäre genügend Geld vorhanden, aber es ist ungleichmäßig verteilt und vor allem für Neulandgewinnerprojekte schwer zu erreichen. Daher arbeiten wir an einem Modell, bei dem Leistungen untereinander und bei unterstützenden Unternehmen und Vereinen verrechnet werden können. Die Instrumente sind bereits im Neulandgewinnerprojekt „Schüler machen Geld“ im Einsatz und könnten genutzt werden.

5 Kultur verändert/n!

Kunst und Kultur können im Dorf oder der Region wichtige Impulse für das Zusammenleben und die Daseinsvorsorge setzen. Doch was sind die Voraussetzungen und Erfolgsfaktoren für eine Kultur, die Gesellschaft verändert? Und wie sieht eine angemessene Unterstützung von Kultur(-schaffenden) aus? Ziel ist es, gemeinsam mit Kulturschaffenden über diese Fragen zu diskutieren und kreative Ideen zu entwickeln.

6 Zukunftsfähige Dörfer

Wie sieht ein Dorf aus, in dem wir selber leben wollen, das auch aus einer regionalen und globalen Perspektive zukunftsfähig ist? Wir bauen ein Dorf, das in die Region eingebunden ist: Wirtschaftlichkeit und soziale Stabilität sollen es auszeichnen — genauso wie ökologische und kulturelle Vielfalt und all das, was Sie einbringen möchten. Was bedeutet es, ländliche Orte nachhaltig zu entwickeln? Welche Fragen können wir vor Ort nicht selbst beantworten? Welche Herausforderungen und Konflikte können wir erwarten? Welche politischen Rahmenbedingungen sind nötig?

7 Kooperatives Planen

Viele unserer Regelungen, Institutionen, Gesetze und Gepflogenheiten des Planens sind auf das Jetzt ausgerichtet. Was wir brauchen, sind flexible Institutionen und Planungsabläufe, die die Zukunft gestalten. Welche Planungsstrukturen und Planungskontexte unterstützen die Realisierung von Ideen, die ein besseres Leben ermöglichen wollen? Ziel ist es, die Eckpfeiler einer ermöglichenden Planungskultur zu identifizieren und einzufordern.

Während der Ideenlabore steht das Foyer für Austausch und Vernetzung weiter zur Verfügung.

Zwischendrin gibt es um 13:45 Uhr ein warmes Mittagsbuffet und um 16:00 Uhr eine Kaffeepause im Foyer.

16.30 Uhr Anstoß *Gesellschaft selber machen*

Gemeinsame Diskussionsrunde mit folgenden Gästen:

Uta-Micaela Dürig, Robert Bosch Stiftung

Benjamin Hoff, Minister für Kultur-, Bundes- und Europaangelegenheiten und Chef der Staatskanzlei des Freistaats Thüringen (angefragt)

Annette Jensen, Journalistin und Autorin

Thomas Kralinski, Staatssekretär und Chef der brandenburgischen Staatskanzlei

Dr. Beatrix Tappeser, Staatssekretärin im Hessischen Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Nikolaus Voss, Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung in Mecklenburg-Vorpommern

In diesem Rahmen werden die Ergebnisse der Ideenlabore vorgestellt.

18:30 Uhr Empfang